


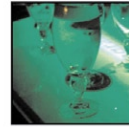


Intro	Abstract Purpose Past	Benjamin Füglistner : dot::in
Concepts	Attitudes Strategies Modalities	
Partners	Students Teachers Institutions	
Spaces	Buildings Exhibitions Interspaces	
Output	Workshops Projects Events	
Extras	Business Statements Glossary	   
		Symposium und Webplattform zum Thema Informationsfluss und Codierung der Fotografie

Prolog

Einleitung

Symposien, Konferenzen und Kongresse werden in der Regel „top down“, d.h. von professionellen „Machern“ für eine definierte Zielgruppe organisiert. Inhalte, Fragestellungen und Referentenauswahl lassen sich somit kaum beeinflussen oder den Interessen des Publikums anpassen. Auch die übliche Dokumentation solcher Veranstaltungen ist eher spärlich. Sie zeichnet wohl die Statements der Vortragenden, nicht aber den – möglicherweise weitaus spannenderen – Diskussionsprozess vor oder im Anschluss an die Veranstaltung nach. Mit Hilfe des Projektes dot::in wird versucht, ein kollektives Veranstaltungs- und Dokumentationsformat zu entwickeln, das das Publikum aus seiner passiven Rolle befreit und zur aktiven Mitgestaltung befähigt. dot::in bewegt sich damit im Spannungsfeld von interaktivem Publizieren, dem Management von realen Events und der Community-Bildung.

Das Projekt lotet innovative Verknüpfungsformen von online- und offline-Aktivitäten aus, prüft die möglichen Synergien und fragt nach zukunftstauglichen Konzepten integrierter Kommunikation. Wie sich Web- und Veranstaltungsaktionen verknüpfen und sich wechselseitig zu einer neuen Form crossmedialer Kommunikation bereichern, ist dabei ebenso zu prüfen wie die technischen, inhaltlichen und gestalterischen Möglichkeiten des Online-Publizierens selbst. Mit dem Sujet „Fotografie“ wird ein inhaltlich anregendes und dem Paradigma der Informationsgesellschaft angemessenes Thema als Ausgangspunkt zur Durchführung eines Referenzprojektes gewählt. Anhand des Mediums Fotografie soll der Frage nach dem Umgang mit Information und deren Genauigkeit bzw. Codierung nachgegangen werden.

I Projektdesign

Exkurs

Der Ausgangspunkt der im Rahmen von dot::in zu führenden Diskussion, ist die These, dass sich die menschliche Wahrnehmung und Interpretationsfähigkeit trotz der grossen sozialen, politischen und künstlerischen Bedeutung der Fotografie bis heute nicht wesentlich weiterentwickelt hat. Speziell seit den 1990er Jahren wird es immer schwieriger, mit dem Problem von Abbild und Fiktion umzugehen. Fototräger im klassischen Sinn verschwinden zusehends. Bilder werden in Bits und Bytes über einen Screen konsumiert. Unser vorrangig auf Schriftcodierung trainiertes visuelles Auffassungsvermögen ist auf diese Art der Informationsvermittlung erst unzureichend eingestellt. Durch die neue digitale Darstellungsart und Codierung bzw. Übersetzung von Fotografie ist ein mathematisch nachvollziehbarer Prozess entstanden, ein Konsens, der die Regeln zum Aufbau und Transport des Bildes definiert. Die Informationen des Lichts werden nicht mehr durch chemische Reaktionen dargestellt, sondern mit Einsen und Nullen, die eine „Übersetzungs“-Maschine erfordern. Gleichzeitig haben sich die Manipulationsmöglichkeiten mit spezieller Software vervielfacht.



Dieser durch die Digitalfotografie herbeigeführte Wandel drängt neue Fragen auf: Ist das menschliche Hirn einer Interpretation aus eigener Kraft fähig? Könnte es den Code sogar selber schreiben und könnte so ein maschineller Übersetzungsprozess wegfallen? Wird es dem Menschen gelingen, die Bildinformation so zu codieren, dass der Code in nützlicher Frist vom Hirn interpretiert werden kann?

I Projektdesign

Das Ziel

Mit dem Projekt dot::in sollen durch den Einsatz neuer Medien Themen und Fragestellungen erarbeitet und in anschließenden Veranstaltungen (Workshops, Symposium) vertiefend behandelt werden. Interessierte Besucher der Website geben ihren Input (Text und Bild) und reagieren auf bereits Publiziertes. Der gesamte Inhalt kann zu jedem Zeitpunkt als automatisch generiertes PDF-Buch herunter geladen werden. Die Motivation zum Besuch der Website besteht darin, ein Teil des Buches zu werden und so den Prozess mitzugestalten. Durch die erarbeiteten Fragestellungen werden Teilnehmer für die folgenden Events sensibilisiert, ihre Beiträge in die Eventplanung und -durchführung einbezogen, sowie die Referenten und Gäste für ein Symposium festgelegt. Ziel ist die Möglichkeiten interaktiven Publizierens speziell im Hinblick auf die Verknüpfung von On- und Offline-Kommunikation auszuloten. Zusätzlich soll geprüft werden, inwieweit die asynchrone Diskussion eines komplexen Themas wie Bildcodierung nicht nur inspirierend ist, sondern auch den Verlauf eines realen Events nachhaltig beeinflussen kann.

Die Fragestellung

Das Projekt dot::in lotet das Potenzial interaktiver Medien im Kontext von Eventmanagement, Medientheorie und Kommunikationsdesign aus. Anhand eines medial (Web + Event), technisch (Software) und inhaltlich (Bildcodierung im Bereich Fotografie) definierten Settings sollen im Einzelnen folgende Fragen beantwortet werden: Ist es möglich, Online- und Offline-Kommunikation zu einer teilnehnergerechten Form der Veranstaltungsplanung und -organisation zu verbinden? Ist es sinnvoll, die technischen Möglichkeiten interaktiven Publizierens zur Durchführung von Events zu nutzen und wenn ja, in welcher Form? Welchen Beitrag kann ein solches Konzept zur Beantwortung komplexer Fragestellungen zum Themenbereich Fotografie leisten? Leistet der Einsatz eines interaktiven Mediums einen signifikanten Beitrag zu Organisations- und Community-Bildungsprozessen im Rahmen von Events?

I Projektdesign

Anspruch

dot::in will in einem breiten Spektrum viele Wissenschaftszweige, Berufe und Gesellschaftsschichten vereinen. Das dot::in-Buch, das Symposium sowie die Foren im Netz und real sollen helfen, die Distanzen zwischen den einzelnen Gruppen zu verringern und durch den Einsatz crossmedialer Interaktionsmittel dem Anspruch auf Interdisziplinarität gerecht zu werden.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Symposien oder Konferenzen, die von Fachleuten für Fachleute oder von einer Elite für eine bestehende Interessensgruppe organisiert werden, will dot::in die Möglichkeiten der Neuen Medien nutzen und diese mit den herkömmlichen Austauschplattformen verschmelzen. Langfristig ist die Bildung einer interdisziplinären Interessensgemeinschaft angestrebt.



II Umsetzung

Das Setting

Im Rahmen von dot::in wurde mit Hilfe speziell entwickelter Softwaretools ein öffentlich zugängliches Online-Themenforum gestaltet. Dabei wurde versucht, das Publikum eines Symposiums aus seiner "passiven" Rolle zu befreien und auf seine Wünsche und Anliegen einzugehen. Das Forum dotin.info bot deshalb nicht wie gewohnt die Möglichkeit, kurze Mitteilungen zu posten, sondern ganze Artikel oder Thesen. Diese liessen sich als PDF-Buch herunterladen und wie gewohnt in Magazinform studieren. So konnte sich der interessierte Besucher in die Thematik einlesen und durch einen Kommentar Einfluss auf den Verlauf und die Fragestellungen nehmen.

Vom 1.7.2003 bis 31.10.2003 wurde dieses Forum zum Posten unterschiedlicher Inhalte wie Artikel, Essays und Diskussionsbeiträge freigeschaltet. Auf der Basis der dort gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Konzeption und anschließende Durchführung eines mehrteiligen Eventzyklus zur vertiefenden Diskussion im Zeitraum von 26.6.2003 bis 14.9.2003. Sämtliche Projektphasen wurden durch eine intensive PR-Arbeit und intensive Aussenkontakte begleitet und unterstützt.



II Umsetzung

Website Funktion

Über das Portal www.dotin.info sollen die Besucher für die Thematik der Bildcodierung der Fotografie sensibilisiert werden. Durch das PDF-Buch haben sie die Möglichkeit, sich in das Thema einzulesen und mit anschließenden Kommentaren oder Fragen an der Diskussion teilzunehmen. Somit kann jeder Einfluss auf den Verlauf und die Fragestellungen des Symposiums nehmen. Durch den offenen Diskurs der Website entsteht eine neue interdisziplinäre Interessensgemeinschaft, die durch die Teilnahme von Fachpersonen gestärkt wird. Das Forum setzt durch seine Textlastigkeit bewusst eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik und den anderen Besuchern voraus, was die Qualität der Beiträge hoch hält. Die Kommentare und Fragen fließen direkt in die Eventplanung ein. Die Referenten können sich ideal durch das PDF-Buch auf den Event vorbereiten.

Website Technik



Um die Website schlank und einfach zu halten und die erforderliche Stabilität und Geschwindigkeit der Funktionen durchgängig zu gewährleisten, wurde nach einer ausgiebigen Recherche in Zusammenarbeit mit der Firma Mickel, Kool & Borter GmbH PHP in Verbindung mit den nötigsten Javascript Einlagen, einer PDF-Engine und der MySQL Datenbank als technische Basis gewählt. PHP wurde gewählt, da sich mit dieser Technik mit angemessenem Aufwand komplexe Webapplikationen erstellen lassen und daher anderen Scriptsprachen wie ASP oder Perl überlegen ist. Auch verfügt PHP über einen weitaus besseren PDF-Support und gewährt unabhängiges Arbeiten von proprietären Tools, was dem Opensource-Gedanken des ganzen Projekts entspricht.

II Umsetzung

Events

Es wurden vier verschiedene Events in je einer klassischen Form durchgeführt: Das Interview, die Führung, das Seminar und das Symposium. Auf Grund der Verschiedenartigkeit reagierten die Besucher auf den Anlass und dessen Inhalt. So konnte z.B. der Einfluss des Online-publishings oder die Ergiebigkeit der Beiträge im Netz auf Grund des bevorstehenden bzw. vergangenen Events geprüft werden. Die unterschiedliche Intimität und der Grad an Öffentlichkeit ergaben ganz verschiedene Resultate bezüglich der Nutzung des Webs.

Vorveranstaltungen

Zu den ersten drei Veranstaltungen Anfang Juli 2003 konnten folgende Personen gewonnen werden. Für das Thema Fotografie und Technik wurde mit Markus Stücklin ein renommierter Pressefotograf der Agentur Keystone und Gewinner des SWISSPRESSPHOTOAWARD 2003 im Bereich Sportfotografie eingeladen. Der zweite Workshop galt dem Thema Gesellschaft und Kunst und wurde unter der Leitung der Kunsthistorikerin und Fotografieexpertin lic. phil. Barbara Kunz im Kunstmuseum Basel durchgeführt. Ein Seminar unter der Leitung von lic. phil. Davide Giuriato, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Seminars der Universität Basel, Kenner der philosophischen Fotografie-Theorien von Barthes, Kracauer und Benjamin, rundete den Veranstaltungszyklus in der ersten Projektphase ab.

Symposium

Der grösste Event, das Symposium, wurde auf Grund aller gesammelten Erfahrungen aus der Vorarbeit durchgeführt und erfahrene Fehler konnten präventiv ausgemerzt werden. So wurde die Qualität des real stattfindenden Events mit Hilfe des Webtools gesteigert und gewann in allen Bereichen an Dynamik.

II Umsetzung

Gestaltung

Von Anfang an wurde darauf geachtet, ein möglichst klares und einfaches Gestaltungskonzept zu entwickeln. Als Referenzpunkt für das Design diente die Website dotin.info. Es galt, einen Kompromiss zwischen CMS Website und Buchlayout zu finden, der dem Medium Fotografie und der Fragestellung gerecht wird. So wurde weitgehend auf Farbe im Layout verzichtet, um den Bildern volle Wirkung zu gewähren. Das Webdesign richtete sich nach dem erwarteten Inhalt und durfte auf keinen Fall dominieren. Auf der Grundlage des Webdesigns wurde eine komplette Geschäftsausstattung, bestehend aus Briefpapier, PDF-Buch, Flyer und Plakaten entwickelt.

Beim Logodesign wurde die Thematik der Schriftcodierung vereint mit Ikonografie aufgenommen. Der Textteil dot::in spielt so gleichzeitig mit den Bildpunkten der Fotografie und kontrastiert die drei darauf folgenden Bilder, die für RGB stehen und das Verständnis bzw. Unverständnis gegenüber der Fotografie thematisieren.

Auch beim Eventdesign wurde darauf geachtet, dass mit denselben, CD-konformen Elementen – den Quadraten – gearbeitet wurde. Das Licht wurde gemäss den beim Logo gebrauchten Farben gestaltet; es wurde von rot bis gelb gehalten, um dem eher kühlen Raum Wärme zu verleihen. Das Interieur und die Kleidung wurden bewusst in unauffälligen Schwarz gehalten und setzten somit keinen störenden oder überflüssigen Akzent.



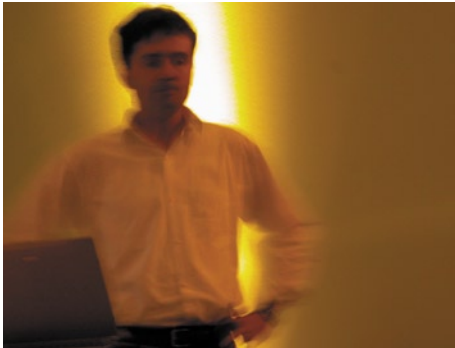
Erste Gehversuche der Gestaltung



Screenshot dot.in.info



Designte Ausstattung dot::in



Dr. Erhardt Barth während seines Referats



Eingang zum Saal am Symposium



Buchstand am Symposium

II Umsetzung

Management

Das Team wurde in drei Gruppen gegliedert: Gestaltung, PR/Marketing und Website. Diese drei Kleinstgruppen à jeweils zwei oder drei Personen arbeiteten weitgehend unabhängig voneinander und standen unter stetiger Kontrolle und im Austausch mit der Projektleitung.

Bis auf kleine Ausnahmen gelang es, den Prozess so zu gestalten, dass die Deliverables der einzelnen Teammitglieder den Arbeitsfluss der anderen nicht beeinträchtigten. Die Kommunikation lief über e-mail und Chat sowie über regelmässige Teamsitzungen. Zusätzlich zu den Teamprozessen wurde ein eng geflochtenes Netzwerk mit der allgemeinen sowie der Fachöffentlichkeit etabliert. Zu den wichtigsten Projektpartnern gehörten: pepnname, MKB-group GmbH, Fotohaus AG und diverse Fachzeitschriften und Foren.

Fallback

Da die finanzielle Unterstützung nicht zur Durchführung eines internationalen Grossevents ausreichte, wurde auf das formulierte Fallbackszenario zurückgegriffen. Dabei wurden die Fragestellung und der Anspruch an den Inhalt des Projekts nicht verändert. Es wurde einzig auf die extravagante Lokalität eines Rheinschiffes aus finanziellen Gründen verzichtet. Das gesamte Konzept wurde den neuen Gegebenheiten angepasst.

Nachdem der Beschluss feststand, das Fallbackszenario durchzuführen, konnten die erhofften Partner aus der Region erfolgreich für das Projekt gewonnen werden. Diese wurden wöchentlich mit einem Newsletter und per Telefon immer mit der für sie wichtigen Information versorgt. So konnte ein grosser Teil der Finanzierung sichergestellt werden.

III Ergebnisse & Auswertung

dotin.info

dotin.info wurde gleich nach der Freischaltung rege benutzt. Die Zahl der Hits stieg innert wenigen Tagen auf 250 pro Tag. Es war festzustellen, dass viele das Portal als Informationsplattform für das Symposium nutzten und sich auch dazu anmeldeten. Etwa 60% der Benutzer -IP's stammten aus der Schweiz, 30% aus Deutschland, einige aus Frankreich und Österreich. Nach der Anmeldung für den Newsletter bzw. dem Symposium wurden die Artikel gelesen und an dritter Stelle steht der PDF Download. Durch die Textlastigkeit wurden wie geplant anspruchsvolle User angesprochen, die qualitativ hochstehende Kommentare lieferten.

Um die Usability zu verbessern wurde sehr schnell auf das Kommentieren per Audio und Video verzichtet und das Eingabe-Interface vereinfacht. Auch wurde nach knapp einem Monat die Datenbank redesigned, um besser mit dem godmode, einem Adressverwaltungstool, zu interagieren. Die Feedbacks von einigen Usern bezüglich des PDF-Buchs waren sehr positiv. Es wurde geschätzt, dass man sich mit den Inhalten in ausgedruckter, gewohnter Form auseinandersetzen konnte. Im Unterschied zu herkömmlichen Online-Publikationen, wurde bei dot::in nicht Information zu einem Thema gesammelt und später zu einem Buch zusammengestellt, sondern der User hatte zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit ein Buch mit aktuellem Inhalt zu laden und so seinen Beitrag direkt zu publizieren. Die Möglichkeit, erlesene Bücher passend zu den Beiträgen direkt zu bestellen, wurde ebenfalls benutzt und positiv bewertet.

III Ergebnisse & Auswertung

Veranstaltungsreihe

Ergänzend zum dot::in Forum wurden drei Workshops bzw. Referate organisiert. Diese wurden nach den drei Hauptrubriken und Themenkreisen der Website dotin.info durchgeführt.

Die drei Veranstaltungen entsprachen den herkömmlichen Informations- und Diskussionsformen des Interviews, des Seminars und der Führung. Bei allen drei Events war die Nutzung des Webforums im Voraus nicht gross, dafür aber im Nachhinein bemerkenswert. Die an den Anlässen gesammelten Erfahrungen, betreffend der inhaltlichen Fragestellung von dot::in, wurden über dotin.info bestätigt. Es lässt sich also von einer sinnvollen Verschmelzung von Online- und Offline-Veranstaltung sprechen. Zudem konnte ein weiterer Grundstein zur Communitybildung gelegt werden, der in dieser Form im Netz nicht möglich ist. Der "Peer to peer Kontakt" zwischen Menschen löst noch immer die heftigsten Emotionen aus und lässt eine Gruppe verschmelzen.

Deutlich wurden die unterschiedlichen Ansichten und Interessensschwerpunkte der Teilnehmer in Abhängigkeit von Alter, sozialem Status und Bildungsstand. Unterschiedliche Themenschwerpunkte bildeten sich zusätzlich in Abhängigkeit vom professionellen Status der Gäste heraus: Fotografen interpretieren das Thema anders als Studenten oder Rentner.

Die Resonanz auf die inhaltlichen Fragen von dot::in war sehr gross. Mit Markus Stücklin wurde z.B. eingehend über die Frage der Ethik und des Bewusstseins der Auswirkungen von Fotografien bei Pressefotografen diskutiert. Man konnte ein grosses Misstrauen gegenüber der Glaubwürdigkeit der Pressefotografie, bzw. der Fotografie allgemein feststellen. Auf Grund dieser Erfahrung wurden denn auch Andri Pol und Heiner Schmitt zum Symposium eingeladen. Die Diskussion über die Aussagekraft von Fotografien mit Davide Giuriato führte unter anderem zur Einladung von Dr. Wolfgang Hagen, der seinen Schwerpunkt auf die Ontologie der Fotografie, bzw. das Schwinden der Bildlichkeit setzte.

III Ergebnisse & Auswertung

Symposium

Das Symposium und zugleich der Höhepunkt des Projekts dot::in fand vom 12. bis 14. September 2003 im Hotel Balade in Basel statt. Das Programm wurde auf Grund der in der Vortragsreihe gesammelten Feedbacks, der ausgiebigen Recherche und der auf der Website dotin.info gesammelte Information zusammengestellt. Dabei wurde darauf geachtet, ein sehr bereites Spektrum an Referaten und Diskussionen zu vereinen. Folgende Referenten wurden gemäss dem interdisziplinären Anspruch des Projekts eingeladen: Prof. Dr. Christian Doelker, Dr. Ing. Erhardt Barth, Andri Pol, lic. phil. Victor Zwimpfer, Prof. Dr. Wolfgang Hagen, Dr. Ing. Anders Uschold, Heiner Schmitt jr. und Nationalrätin Anita Fetz.



Das Zielpublikum stammte denn auch nicht ausschliesslich aus dem Fotobereich, sondern auch aus dem Bereich der Medizin, der Rechtswissenschaften und der Geisteswissenschaften. Gleichzeitig sollte das Symposium dot::in nicht nur Hochschulpublikum anziehen, sondern offen und verständlich für alle Bildinteressierten sein.

Während und vor dem Symposium hatten die Besucher die Möglichkeit über ein Computerterminal ihr Feedback zu den einzelnen Referaten zu geben, bzw. Fragen zu stellen. Diese wurden von den Referenten und vom Forum aufgenommen und diskutiert. Über diesen Weg sollten auch die Fragestellungen für weitere Veranstaltungen im Rahmen von dot::in gefunden werden.

Resumé

Einsichten-Ausblicke

dot::in 2003 konnte dank der kompetenten Partner und der regen Nutzung der Website dotin.info Planungsgemäss durchgeführt werden. Der Grundstein der angestrebten "Bildkompetenz-Community für Fotografie" wurde gelegt. Weil die Resonanz beim Publikum und bei Referenten des Symposiums durchwegs positiv zu bewerten war, wird dot::in im kommenden Jahr weitergeführt und das Symposium wird voraussichtlich im Juni 2004 stattfinden.

Die Nutzung interaktiver Medien bei der Organisation von Events, im speziellen Symposien und Konferenzen, ist absolut notwendig. Der Mehrwert, der sich für die Veranstalter marketingtechnisch und dokumentarisch und für die Besucher communitybildend und informationstechnisch, durch ein Tool wie dotin.info gewinnen lässt, ist enorm.

Die Wichtigkeit der Interdisziplinarität einer Veranstaltung mit erfolgreicher Onlinediskussion wurde exemplarisch sichtbar. Herkömmliche Events, die für eine bestehende Zielgruppe organisiert werden, haben es zwar um ein vielfaches einfacher, ihr Publikum zu erreichen, doch viel schwerer ihr Publikum über ein eigenes Webtool zu fassen und von den publizierten Inhalten zu profitieren. Bei heterogenen Gruppen, wie dot::in absichtlich ist, wird das Bedürfnis, sich nach dem realen Event weiter auszutauschen, durch die neu entstehenden Fragestellungen, die durch das interdisziplinäre Feld entstehen, geschaffen.

dot::in bietet eine Vielzahl von zu vertiefenden Forschungsmöglichkeiten, wie die technische Weiterentwicklung des Datenbankdesigns und der Ausbau des Webangebots, sowie die erneute Verbesserung der Usability. Die Vertiefung der Frage nach Synergien von Eventplanung und interaktiven Medien, sowie die Verfeinerung der interaktiven Publikationen. Auch die medientheoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Fotografie und deren Codierung lässt ein weites Forschungsfeld offen.



**Benjamin
Dipl.-
Interaktionsleiter
FH
Juglister
FH
buaahyperwerk.ch
www.dotin.info
e-mail
url**